

FRÄNKISCHE

NACHRICHTEN



SCHULDIG GESPROCHEN

Bewährungsstrafe für
Depardieu ► Aus aller Welt

TAUBERBISCHOFSSHEIM

ARBEITEN IM FRANKENBAD GEHEN VORAN

Laut Bauzeitplan soll das Freibad zum Beginn der
Sommerferien öffnen ► Lokales

MITTWOCH, 14. MAI 2025 · NR. 110

FNWEB.DE

B 2917 · PREIS: 3,20 €



Abschied mit Dankbarkeit

Deutschlands Handball-Topstar Juri
Knorr verlässt im Sommer die
Rhein-Neckar Löwen. Im exklusiven
Interview zieht der 25-Jährige Bilanz
und schaut voraus.

► Sport

DAS WETTER



Mittwoch
23/5° C
Sonnig



Donnerstag
19/9° C
Leicht bewölkt



Freitag
18/5° C
Sonnig

Uhr am Bahnhof Lauda läuft

Diffizile Arbeit: Heiko Feil
reparierte alten Zeitmesser.

Lauda-Königshofen. Wer in diesen Tagen am Bahnhof Lauda vorbeikommt, mag es kaum glauben: Die große Bahnhofsuhr über der ehemaligen Wartehalle zeigt wieder zuverlässig die exakte Zeit an. Nach Jahren des Stillstands und gelegentlicher Fehlanzeigen hat sie nun endlich wieder ihren Takt gefunden – und das mit einer bemerkenswerten Geschichte im Gepäck. Denn es war kein modernes Unternehmen, keine digitale Steuerungseinheit, die die Uhr wieder auf Kurs brachte. Es war ein betagter Uhrmacher, dessen Wissen um historische Uhrentechnik den Ausschlag gab.

Heiko Feil, ein Mitarbeiter von Christine Jouaux, machte sich mit Ruhe, Sachverstand und einem tiefen Respekt vor der historischen Mechanik ans Werk. Nach intensiver Pflege, Reinigung und fachmännischer Justierung lief die Uhr wieder an – gleichmäßig und präzise, wie einst.

► Bericht Lokales

Wichtiger Zeuge

Messerattentat: Zentrale Figur
will vor Gericht nicht aussagen.

Stuttgart. Im Prozess um das Messerattentat auf dem Mannheimer Marktplatz ringen die Anwälte der Nebenkläger aktuell darum, dass eine zentrale Figur in dem Fall vor Gericht eine Zeugenaussage machen muss.

Konkret geht es dabei um einen Passanten, der in das Tatgeschehen eingriff und die Befreiung des Attentäters ermöglichte, der darauf auf den Polizisten Rouven Laur losging und ihn tödlich verletzte.

Über seine Anwältin ließ der Zeuge laut Gericht mitteilen, dass er von seinem Auskunftsverweigerungsrecht Gebrauch machen wolle. Das will der Anwalt der Nebenklage so nicht akzeptieren.

► Bericht Main-Neckar

Verbot für „Königreich Deutschland“

Sicherheit: Auch wenn ihre Ideen oft wirr klingen, viele „Reichsbürger“ sind aus Sicht der Behörden keineswegs harmlos. Vier Männer wurden jetzt festgenommen.

Berlin. Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) hat die aktuell größte bekannte Gruppierung sogenannter Reichsbürger und Selbstverwalter verboten. Vier mutmaßliche Köpfe des Vereins „Königreich Deutschland“ wurden festgenommen. Die Gruppierung hat nach eigenen Angaben bundesweit etwa 6.000 Anhänger. Die Sicherheitsbehörden gehen allerdings von lediglich rund 1.000 Anhängern aus.

Nach Angaben des Innenministeriums durchsuchten mehr als 800 Einsatzkräfte der Polizei in mehreren Bundesländern ab den frühen Morgenstunden von dem Verein genutzte Gebäude sowie Wohnungen führender Mitglieder. Betroffen von Durchsuchungen und Festnahmen waren Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,

Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg. Auch Beamte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht waren beteiligt.

Vier Festnahmen, davon eine in Bad Dürkheim

Vier Männer wurden laut Generalbundesanwalt festgenommen. Unter ihnen ist Peter Fitzek, ein gelernter Koch, der die Vereinigung nach Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden 2012 in Wittenberg gegründet hatte. Zwei der Festnahmen erfolgten laut einer Sprecherin der Bundesanwaltschaft im Landkreis Mittelsachsen, je eine weitere in den Landkreisen Oder-Spree in Brandenburg und Bad Dürkheim in Rheinland-Pfalz. Zudem habe es bei einem Verdächtigen im Kanton So-

lothurn in der Schweiz Durchsuchungen gegeben. Auch er soll deutscher Staatsbürger sein.

Die vier festgenommenen Deutschen seien 37, 38, 46 und 59 Jahre alt, teilte die Sprecherin der Bundesanwaltschaft mit. Einer der Männer befindet sich bereits in Untersuchungshaft, wie eine Sprecherin der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe bestätigte. Die drei weiteren Festgenommenen – darunter Fitzek – sollten noch in Karlsruhe vorgeführt werden.

Die Ermittlungen laufen den Angaben zufolge wegen einer kriminellen Vereinigung. Die Bundesanwaltschaft ist in solchen Fällen nicht automatisch zuständig. Mit Blick auf die mutmaßlichen Rädelsführer habe die oberste Anklagebehörde in Deutschland die Ermittlungen aber

wegen der besonderen Bedeutung an sich gezogen, erklärte die Sprecherin. Fitzek werden demzufolge auch unerlaubte Einlagen- und Versicherungsgeschäfte vorgeworfen.

Keine „harmlosen Nostalgiker“, sondern Kriminelle

„Das Ziel dieser Vereinigung ist es, einen sogenannten Gegenstaat zu gründen und sich von der Bundesrepublik Deutschland abzuspalten“, sagte Dobrindt. Ihren vermeintlichen Herrschaftsanspruch untermauerten die Mitglieder der Vereinigung durch antisemitische Verschwörungserzählungen. Es handele sich bei den Mitgliedern der Vereinigung keineswegs um „harmlose Nostalgiker“, sondern um kriminelle Strukturen, betonte der Minister.

„Reichsbürger“ erkennen die

Bundesrepublik Deutschland nicht als Staat an. Viele von ihnen behaupten, das historische Deutsche Reich bestehe bis heute fort. Sogenannte Reichsbürger lehnen demokratische und rechtsstaatliche Strukturen wie Parlament, Gesetze oder Gerichte ab. Steuern, Sozialabgaben oder Bußgelder wollen sie nicht zahlen.

Die Szene besteht aus vielen, meist kleineren Gruppierungen. Manche „Reichsbürger“ sehen sich als Staatsoberhäupter ihres eigenen kleinen Reiches. Der Verfassungsschutz geht von rund 30 länderübergreifend aktiven Gruppierungen aus. Das „Königreich Deutschland“ gilt derzeit als mitgliederstärkste Vereinigung aus dem Spektrum. dpa

► Kommentar und Bericht Politik

Arzneipreise sollen sinken

USA: Präsident Trump nimmt
Europa ins Visier.

Washington. US-Präsident Donald Trump will die hohen Arzneimittelpreise in den Vereinigten Staaten senken – und nimmt dabei vor allem Europa ins Visier. Seine Hauptkritik, so betonte er im Weißen Haus bei der Unterzeichnung eines Dekrets, das verschreibungspflichtige Medikamente in den USA künftig deutlich günstiger machen soll, richte sich weniger gegen die Hersteller als gegen andere Staaten. Amerikanische Patienten hätten die Gesundheitssysteme anderer Länder mitfinanziert – darunter auch das „sozialistische Gesundheitssystem“ etwa in Deutschland. Die Europäische Union nannte er in diesem Zusammenhang besonders hartnäckig. dpa

► Bericht Wirtschaft

Steinmeier besucht Israel

Deutsch-israelische Beziehungen: Gaza-Krieg überschattet Jubiläum.

Jerusalem. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat einen zweitägigen Besuch in Israel begonnen. Er traf am Dienstag in Tel Aviv ein, wo ihn Israels Präsident Izhak Herzog mit militärischen Ehren begrüßte. Herzog war am Vortag in Berlin gewesen und Steinmeier am Morgen vorausgefliegen. Mit dem Doppelbesuch würdigen beide Staaten die Aufnahme diplomatischer Beziehungen vor 60 Jahren.

Das Jubiläum wird überschattet vom Gaza-Krieg. Steinmeier hatte beim Treffen mit Herzog in Berlin an Israel appelliert, umgehend wieder Hilfslieferungen für die notleidende Bevölkerung im Gazastreifen zuzulassen und bei der Kriegsführung das humanitäre Völkerrecht einzuhalten. „Die Feinde Israels halten sich nicht an Regeln, aber wir müssen es tun“, sagte Steinmeier. Zugleich verwies er auf das Recht Isra-



Frank-Walter Steinmeier (links) wird von Izhak Herzog begrüßt.

BILD: B. JUTRCZENKA/DPA

els zur Selbstverteidigung.

Steinmeier und Herzog besuchten in Jerusalem die Nationalbibliothek Israels. Auf dem Programm des Bundespräsidenten stand auch ein Treffen mit Ministerpräsident Benjamin Netanjahu. Die Menschen-

rechtsorganisation Amnesty International hatte ihn aufgefordert, darauf zu verzichten. Netanjahu werde für Kriegsverbrechen verantwortlich gemacht und vom Internationalen Strafgerichtshof mit Haftbefehl gesucht, hieß es zur Begründung. dpa

Ex-Geisel „geht es gut“

Israel: Edan Alexander
telefoniert mit Netanjahu.

Tel Aviv. Nach seiner Freilassung aus der Hamas-Geiselhaft hat Edan Alexander in einem Telefonat mit Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu mitgeteilt, dass er noch schwach sei. „Mir geht es gut“, sagte er weiter in dem Gespräch, wie ein von Netanjahus Büro veröffentlichtes Video des Anrufs zeigt. Alexander ist darin via Freisprechanlage zu hören. Der 21-Jährige ist derzeit noch zur Behandlung im Krankenhaus. „Nach und nach werden wir wieder zu dem zurückkehren, was wir vorher waren“, sagte Alexander in Bezug auf sich und seine Familie. Der israelische Soldat kam am Montagabend im Rahmen einer Vereinbarung der Hamas mit den USA frei. dpa

► Bericht Politik

Kundenforum Tauberbischofsheim
Schmiedestraße 19
97941 Tauberbischofsheim

Kundenservice
09341 – 830

E-Mail
Abonnement/Zustellung: kundenservice@fnweb.de
Anzeigenabteilung: mediaservice@fnweb.de
Redaktion: red.tbb@fnweb.de

FN-Reisen
09341 – 83 222
tbb@fn-reisen.com

3 0 1 2 0
4 190291 703202